



SEBASTIAN GEYER BARITON

Sebastian Geyers schlanker barockaffiner Bariton kommt sehr gut zur Geltung, Frankfurter Rundschau, 25. März 2024

An der Oper Frankfurt beeindruckte Sebastian Geyer 2021 als Der Mann in Schönbergs *Von heute auf morgen*, in der Spielzeit 2024/25 folgen Obrist Kottwitz in Henzes *Der Prinz von Homburg* und Vater in Reimanns *L' intruse*.

In der Spielzeit 2018/19 gab der Bariton seine Strauss-Rollendebuts als Graf in *Capriccio* sowie Musiklehrer in *Ariadne auf Naxos*. 2010 gab er sein Hausdebüt als Conte Almaviva in Mozarts *Le nozze di Figaro*, seither überzeugte er in Frankfurt in Mozart-Partien wie Guglielmo in *Così fan tutte* und Papageno in *Die Zauberflöte*, Don Pomponio in Rossinis *La gazetta*, Dr. Falke in Strauß' *Die Fledermaus*, sowie in Titelpartien in Händels *Giulio Cesare*, in Mozarts *Don Giovanni*, Purcells *Dido and Aeneas* und in Telemanns *Orpheus*.

In Ulm geboren, begann er nach Geigenunterricht seine Gesangsausbildung bei Rudolf Piernay an der Hochschule für Musik in Mannheim und Claudia Eder an der Hochschule für Musik in Mainz. Er ist Preisträger des Kulturpreises der Stadt Ulm 1998, Mozart-Fest-Wettbewerb Würzburg 2002, Erika-Köth-Gesangswettbewerb Neustadt 2002. Für seine Darstellung der Titelpartie in Mozarts *Don Giovanni* wurde er von der Fachzeitschrift „Opernwelt“ zum Sänger des Jahres 2006 nominiert.

Während seines ersten Festengagements am Stadttheater Gießen sang er die Titelpartie in einer Kammerfassung von Bergs *Wozzeck*. Gastengagements erfüllte Sebastian Geyer am Nationaltheater Mannheim, der Volksoper Wien, an den Staatstheatern in Kassel und Mainz, den Stadttheatern in Baden-Baden, Luzern sowie Pforzheim sowie an der Staatsoper Stuttgart. Von 2006 bis 2010 war der Bariton Ensemble-Mitglied am Theater Heidelberg, wo sein Repertoire die Titelpartien in Tschaikowskys *Eugen Onegin* und Mozarts *Don Giovanni* umfaßte.

2022 debütierte der Bariton beim Maggio Musicale Fiorentino unter der Leitung von Daniele Gatti, beim Edinburgh International Festival war er 2013 als Aeneas in *Dido and Aeneas* zu Gast. 2010 debütierte er beim KlangVokal Musikfestival Dortmund, 2011 bei den Opernfestspielen St. Margarethen. Er erarbeitete seine Rollenprofile mit Regisseuren wie Johannes Erath, Tatjana Gürbaca, Claus Guth, David Hermann, Barrie Kosky, Christof Loy, Benedikt von Peter und Olivier Tambosi.

Neben Bachs großen Oratorien und zahlreichen Kantaten gehören Brahms' *Ein deutsches Requiem*, Händels *Messias*, Haydns *Die Schöpfung* und Mendelssohns *Elias* zum Repertoire des deutschen Baritons. 2018 war er mit Schumanns *Faust-Szenen* zu erleben. Auch dem Liedgesang widmet sich Sebastian Geyer intensiv – hier reicht sein Repertoire von Beethovens *An die ferne Geliebte*, über die großen Liederzyklen Schuberts, bis zum zeitgenössischen Liedgut von Wolfgang Rihm. In Lausanne stellte er sich mit Schuberts *Winterreise* vor, 2020 sang er Ives *Sunrise* und Ustwolskayas *Symphony N°5* in der Alten Oper Frankfurt.

Sebastian Geyer wurde begleitet von Klangkörpern wie dem Bachorchester Nürnberg, Barockensemble La Stagione Frankfurt, Ensemble Modern, hr-Sinfonieorchester, Frankfurter Opern- und Museumsorchester, Münchner Symphoniker, Orchestra del Maggio Musicale Fiorentino und WDR Rundfunkorchester Köln sowie mit Dirigenten wie Christian Arming, Ivor Bolton, Constantinos Carydis, Johannes Debus, Titus Engel, Daniele Gatti, Thomas Guggeis, Lothar Koenigs, Joana Mallwitz, Andrea Marcon, Cornelius Meister, Ingo Metzmacher, Carlo Montanaro, Henrik Nánási, Erik Nielsen, Kazushi Ōno, Steven Sloane, Eugene Tzigane, Lorenzo Viotti, Sebastian Weigle und Andriy Yurkevych.

Zahlreiche Einspielungen dokumentieren zudem Sebastian Geyers künstlerisches Wirken.